mit grossem vorbedacht gesagt: die Kleinen, die Kinder, gläuben an Ihn, Matth. 18, 6. damit wirs ja recht begreiffen, daß der glaube nicht im spintisiren, nicht in gedanken, nicht im kopf, sondern im Herzen, seinen sitz hat, ein angezündet Licht im Herzen ist, wie die Libb. Symb. sagen.

Wie ist einem dann, wenn man fähig zum gläuben ist? Soll ichs klar machen mit einem handgreiflichen ort aus der Schrift? Wie sie zum Jacob kamen und sagten: "Joseph, dein Sohn, lebt und ist Herr "in Egyptenland;" da steht, Aber sein Herz dachte ganz anders, 1 Mos. 45, 26. War dann Jacob dargegen, daß sein Sohn solte Herr seyn in Egyptenland? wars ihm dann nicht lieb, wars nicht seine größte freude? Er lebte ja wieder auf, da er die nachricht gewiß wußte. Ja! aber sein Herz war voller beklemmung, sein Herz hatte den Joseph noch nicht vergessen, er hatte den mit Blut besprengten rok noch im gemüthe, wobey er gedacht hatte, ein reissend thier habe Joseph zerrissen; er glaubte nicht, und zwar aus furcht, seine freude möchte ihn betriegen. Da er aber sahe die wagen ꝛc. Da fuhr er auf: Nun will ich hin und ihn sehen, ehe dann ich sterbe. Cap. 45, 27.

Was heißt also auf dem wege zum Glauben seyn? Ein Herz voll verlangen und sehnen haben, daß es doch so seyn möchte, daß ein solcher Heiland, eine solche Gnade, ein solcher Friede, seyn möchte, daß uns doch möchten unsere sünden vergeben werden ꝛc. Aber, denkt man, ach wer weiß, ob das so ist, ob ich auch dazu komme, ob ich so glüklich seyn werde? Ach ich elender, ich untreuer mensch, ich sündige Creatur!

Das heißt gezweifelt und gegläubt zugleich. "Ich "gläube, lieber HERR, komm mir wider meinen

"un-